

300 Piraten entern Liethhalle

Christian Berg hat den Seeräuber-Nachwuchs fest im Griff

Obernkirchen. Der Freibeuter Klaus Störtebeker würde sich über einen so großen Anhang sicherlich gefreut haben, hätte er am Freitagnachmittag einen Blick in die Obernkirchener Liethhalle werfen können. Da war richtig etwas los. An die 300 „Kleinausgaben“ des einst so gefürchteten Seeräbers hatten sich vor der Bühne versammelt, um an einem zünftigen Piratentreffen teilzunehmen. Dazu eingeladen hatten als Veranstalter der „Knax“-Club der Sparkasse und Andreas Steuer. Kreative Geister sorgten dafür, dass die große Kinderschar und deren Begleitung auch eine zu dem Anlass passende Atmosphäre vorfanden. Bereits am Eingang stand eine Schatzkiste. Ein Schild warnte davor, sich an ihrem Inhalt zu vergreifen. Das nicht nur zahlenmäßig starke Serviceteam trug rote T-Shirts mit dem Aufdruck „Wir Piratenkinder“. Nicht zu übersehen waren weiße und rote Kopftücher, etliche Augenklappen und das einst jedem Seemann Angst einflößende Flaggenmotiv der Seeräuber mit Totenkopf und zwei gekreuzten Knochen.

An dem Bühnenbild hatten fünf Mitglieder des Kinderkreises einer Malschule aus Seggebruch fast drei Monate lang gearbeitet. Deren Leiterin Antje Langner berichtete, dass der zwischen neun und 15 Jahre alte künstlerische Nachwuchs erst fleißig an Entwürfen gearbeitet habe. Im Vordergrund standen dabei die Fragen: „Wie mögen die Piraten gelebt haben? Und was war ihnen wichtig?“

Das Resultat enthielt mehrere Ideen: Zunächst einmal viel Wasser, im Hintergrund ein Piratenschiff und im mittleren Teil ein Meeresungeheuer. Den Vordergrund füllte eine Tropfsteinhöhle aus, in der ein Seeräuberschatz blinkte. Als ein weiteres Requisit außer dem Bühnenbild hatten die Kinder ein Holzfass aufgemalt, aus dem Schwerter und eine Piratenflagge hervorlugten. Dazu kam noch das Motiv einer reich gefüllten Schatzkiste.

Künstliche Palmen, Strohhallen, mit Lampenattrappen und einer Möwe, zahlreiche große Schweinwerfer und Verstärker sorgten für eine Mix, das der Piratenatmosphäre zumindest nicht abträglich war. Und dann betrat schließlich der Mann die Bühne, auf den es an diesem Nachmittag ankam: Christian Berg, ein ideenreiches Energiebündel und ein Kinderanimateur allererster Güte.

Was auch immer er im Sinn hatte – die kleinen Piraten folgten ihm. Sie bewegten sich nach seinen Vorgaben, klatschten in die Hände, lernten kurze Texte und sangen selbst dann begeistert mit, wenn ihnen die Melodien noch nicht so geläufig waren. Erst recht natürlich, als bekannte Weisen erklangen. „Wir Piratenkinder sind stark wie der Wind“ – von dieser Kinderliedversion konnten sie überhaupt nicht genug bekommen. Sogar die anwesenden Mütter und Väter verstärkten den großen Chor.

Ganz clever: Die Liedtexte hatte sich Berg in großen Buchstaben auf den Bühnenboden geklebt. So brauchte er sich vor keinem Blackout zu fürchten. Das hatte er aber ohnehin nicht nötig. In der Pause konnten sich die kleinen und großen Zuhörer mit Getränken und Süßigkeiten versorgen.

Danach kam Berg im farbenprächtigen Kostüm eines Piratenoberhauptes so richtig in Fahrt. Stimmlich und darstellerisch unterstützt wurde er von dem Schiffsjungen „Fiete“ alias Kristin Bauersachs. Als Hauptdarstellerin in dem Musical „Heidi“ wird man die junge Frau am 18. Januar nächsten Jahres im Bückeburger Rathaussaal wieder erleben. Ab Mitte Oktober beginnt der Vorverkauf bei allen Geschäftsstellen der Sparkasse im Schaumburger Land.

Auch der in Bad Oeynhausen geborene Berg, der dieses als „Familien-Musical“ ausgelobte Bühnenwerk verfasst hat, wird dann wieder mit von der Partie sein. sig